



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXV. Kurfürst Friedrich verleiht dem Ritter Wittekind von Loe eine jährliche Hebung von zwei Tonnen Hering und einer Tonne Hechte aus dem Zolle zu Oderberg, am 4. Februar 1442.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXV. Kurfürst Friedrich verleiht dem Ritter Wittekind von Loe eine jährliche Hebung von zwei Tonnen Hering und einer Tonne Hechte aus dem Zolle zu Oderberg, am 4. Februar 1442.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erczkamerer vnd Burggraue czu Noremburg, Bekennen —, das wir mit vnserm lieben bruder marggraue friderichen dem gestrenngen rittere Ern widkinde vom loë, vnnserm liebim getruwen, von besunndern gnade wegin czwu tonnen heringges vnd eine tonne hechtes Jerlicher gulde vnd rennte in vnnserm czolle czu Oderberg seine lebtage czu rechtem manneleben gnediglichen verliehen haben vnd wir verliehen Im auch die obingeschriben czwu tonnen heringges vnd eine tonne hechts sine lebtage alle iar Jerlichen czu geben in craft dis brüues, also das vnnser czolner czu Oderberg, der iczunt ist, vnd die hirnach by des genannten wittichs leben gesaczt werden, dem gnannten wittiche alle Jar Jerlichen auf vnnser frauwentag purificationis czwu tonne herings vnde eine tonne hechtes vngeuerlichen gebin vnd Im oder den sinen die uff die obingeschriben czyt czu berlin bie vnnserm czolner anntwertten sine lebtage an arg vnd an alles geuerde: vnd wenn der obgnante wittich verstorben ist, so soll dieser vnnser brief vorder keine macht noch kraft meher haben: vnd wir, vnnser Erben vnd nachkommen sollen dann auch von des gnannten wittichs Erben, frunden oder sunst ymande annderlz vngemand sin vad bleiben, vnd des czu orkund verfigelt mit vnnserm anhangenden Ingesczigel, Anno XLII^{mo}. Am sonntag nach purificationis.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 68.

XXVI. Kurfürst Friedrich verschreibt dem Hans von Bredow eine Schuld von 1000 Rh. Gulden und weist ihn wegen der Verzinsung an die Zolleinkünfte zu Oderberg, am 21. October 1451.

Wir fridrich etc. Bekennen etc. —, das wir rechter redelicher schult schuldig worden sind, gelden sullen und wollen vnnserm Rat vnd lieben getruwen hanfen von bredowen vnd sinen rechten erben tausent gude wolwichtige gulden Rinischer Muntze, die vns der gnante hans von bredow ken Jacoffen vnde Jacoffen gebruderer von polenczk, dar wir die schuldig gewesen sein, benomen, gequitret vnd willen dar vmmb gemacht hat, die auch furder in vnnser lande nutz vnd fromen gewant vnd gekart sind, daruor wir vnd vnnser erben dem gnannten hans von bredow vnd seinen erben vff Winachten negstkomen, Sechezig Rinische gulden vnd darnach hinfurder alle Jar uff Wynachten hundert gulden Rinisch vß vnserm Czol czu oderberge durch vnser Czolner, der nu ist vnd zukunfftig wert, vßrichten, geben vnd bezalen lassen sullen vnd wollen alle die wyle, das wir In solch tausent gulden nicht widdergeben vnd bezalen, des wir allewege vollen gewalt vnd macht haben, In das auch ein vrtteyl Jars czuor verkundigen vnd darnach uff Wynachten negstkomen solch tausent gulden Rinisch mit sampt den hundert gulden zinsze die uff die zit gefallen werden, an einer summe vßrichten, geben vnd bezalenn sullen vnd In vnd